



Kurzbewertung

Objekt:	Schul- und Sportanlage Bubikon
Ort:	Bubikon
Art des Studienauftrages:	Studienauftrag im selektiven Verfahren
Verfahren:	Selektiv, zweistufig
Auslober	Liegenschaften Gemeinde Bubikon
Publikation:	SIMAP
Verfahrensbegleitung	hmb partners AG, Zürich

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet. Der BWA Zürich prüft SIA geprüfte Verfahren nicht.

Qualität des Verfahrens

- Übersichtliches und gut strukturiertes Programm
- Das Verfahren nach SIA 143 ist gut vorbereitet, transparent und der komplexen Aufgabe angemessen
- es werden 8 Teams ausgewählt
- Beurteilungskriterien sind genannt
- Juryzusammensetzung nach sia 143
- Nachwuchsförderung
- Urheberrecht ist geregelt
- Absichtserklärung des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe ist klar und eindeutig formuliert

Mängel des Verfahrens

- Abgabebumfang sehr hoch

Beurteilung des BWA

Die Gemeinde Bubikon erwartet einen Anstieg der Schülerzahlen. Zudem besteht Bedarf nach Sportinfrastrukturen. Das Schul- und Sportareal, das ersatz- bzw. sanierungsbedürftige Bauten sowie ein geschütztes Gebäude beinhaltet, soll daher umfassend bearbeitet werden. Es werden eine Sanierung und Erweiterung der bestehenden Primarschule, die Erstellung einer Dreifachachhalle und einer Schwimmhalle erwartet. Der Freiraum soll bearbeitet werden.

Mit einem selektiven, zweistufigen und nicht anonymen Studienauftrag mit PQ gemäss SIA 143 wird ein Generalplanerteam gesucht. Für die Präqualifikation werden die Fachbereiche Generalplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur, Bauingenieur als Kernteam qualifiziert. In der Phase des Studienauftrags sind zusätzlich die Fachbereiche Gebäudetechnik und Nachhaltigkeit abzudecken. Die erwartete Gesamtsumme (BKP 2 und 4) beträgt CHF 61.0 Mio. exkl. MwSt.

Im Verfahren werden ein Gesamtkonzept für die vier Nutzungseinheiten und ein Aufzeigen einer Etappierung erwartet. Insbesondere bei der Frage von Erhalt vs. Neubau und der damit verbundenen komplexen Zusammenhänge auf dem Areal verspricht sich die Bauherrschaft Rückmeldung der Planungsteams, um die «Anforderungen für die zweite Stufe zu präzisieren und anzupassen». Das Verfahren ist daher richtig gewählt und sehr gut ausgearbeitet. Besonders erfreulich ist, dass 8 Teams gewählt werden, was die gewünschte Lösungsvielfalt unterstützt. Die Nachwuchsförderung ist insofern geregelt, dass ARGES mit erfahrenen GPs gebildet werden können.

Der BWA Zürich bewertet das vorliegende Verfahren mit einem grünen Smiley.